

<http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=18338>

**Erfolgreiche Volksabstimmung gegen neues AKW in Litauen**

## **Keine AKW-Renaissance!**

Von Lothar Reinhard und Peter Kleinert

Sonntag vor einer Woche am 14. Okt. 2012 fanden Wahlen in Litauen statt und parallel dazu eine Volksabstimmung über die AKW-Zukunft des Landes. Die wirtschaftsliberale Regierung wurde deutlich abgewählt, die Partei des Ministerpräsidenten erhielt nur noch 12,9% der Stimmen. 64%, also fast zwei Drittel der Wähler stimmten gleichzeitig gegen den von der alten Regierung beschlossenen AKW-Bau Block Visaginas-3. Das 50%-Quorum an Wahlbeteiligung bei der Volksabstimmung wurde damit deutlich überschritten.



Quelle: <http://www.baltische-rundschau.eu>

AKW-Projekt der jetzt abgewählten Regierung Litauens

Genauso interessant wie diese Abstimmungsergebnisse ist das fast vollständige Schweigen von Rundfunk, Fernsehen und Printmedien über diese Volksabstimmung in Deutschland, dem angeblichen AKW-Ausstiegsland. Das Verhalten der Menschen in Litauen passt anscheinend nicht in die nun schon wochenlange Dauerdiskussion über bevorstehende angeblich gigantische Strompreiserhöhungen - und das für die Energiewende, die bekanntlich unfassbar dilettantisch und konzeptlos angefasst worden ist. Erste Meinungsumfragen laufen hier bereits bei fast allen Instituten, ob die Bevölkerung nicht doch lieber auf den Atomausstieg verzichten will. Angeblich will das jetzt nur noch knapp mehr als die Hälfte der Befragten.

Spätestens bei diesen Umfragen kommt der Verdacht auf, ob hinter der vermeintlich konzeptlosen Energiewende nicht doch ein sehr klares und aus Sicht von RWE, Eon und Vattenfall gewolltes knallhartes Konzept steckt! Schließlich hatten die Drei - damals noch zusammen mit EnBeWe - mit der Regierung der schwarzgelben Koalition kurz vor der Energiewende mit voller Überzeugung und Profitgier die Laufzeitverlängerung für alle AKWs, auch die Ururalten, durchgepeitscht.

Und in dieses Retro-Konzept inklusive der Kampagnen zur angeblich unvermeidlichen Strompreisexplosion passt die Meldung von der Volksabstimmung in Litauen gegen den AKW-Bau überhaupt nicht. Auch in Litauen wurden kräftig Angst- und Panikkampagnen geführt, z.B. wegen einer angeblich bevorstehenden Abhängigkeit von Russland, die nur durch ein Riesen-AKW verhindert werden könne. Das hat aber bei der überwiegenden Mehrheit der Litauer nicht gewirkt. Manchmal sind die Bürger eben doch nicht ganz so dumm, wie ihre Regierungen sie sehen.

So hat doch der neue deutsche Energiewende- (oder eher Rückwärtswende-?) Minister Altmaier vergangene Woche allen Ernstes behauptet, die steigende Einwegquote bei Getränkeflaschen käme daher, dass die Kunden seit der Einführung der Pfandpflicht für Einwegflaschen im Jahre 2003(!) bis heute nicht gelernt hätten, zwischen Einweg- und Mehrwegflaschen zu unterscheiden. Wenn er also die Intelligenz der Wähler derart tief ansiedelt, kann man/frau sich leicht vorstellen, wie in Berlin die anscheinend angestrebte Korrektur der Energiewende gehandelt und durchgezogen werden dürfte

Zurück zu Litauen: Laut einem Bericht von ContrAtom hat die Atomlobby jahrelang auf Osteuropa verwiesen, wo Atomenergie bei den Völkern unbestritten und neue Werke im Anrollen seien. Und jetzt das: Die Balten in Litauen wollen kein neues Atomkraftwerk und werden wohl auch keines bauen, weil die parallel zur Volksabstimmung gelaufenen Parlamentswahlen stattfanden und eine atomkritische Regierung an die Macht bringen dürften.

Dieses Volksabstimmungsergebnis hat zwar nur “beratenden Charakter” – trotzdem aber große Bedeutung, weil dabei auch die geforderte 50prozentige Stimmbeteiligung erreicht wurde. Für das Visagines-AKW-Projekt war zwar im März trotz der vorliegenden Abstimmungspläne ein Vorvertrag mit Hitachi in Höhe von sechs bis acht Milliarden Euro abgeschlossen worden, der aber nun hinfällig sein dürfte, wenn die neue Regierung sich an das Ergebnis der Volksabstimmung hält.

Geplant war der Bau des Blocks Visaginas-3 mit 1.300 Megawatt Leistung und einem Advanced Boiling Water Reactor (ABWR), der seit 1971 in Japan von General Electric, Hitachi und Toshiba entwickelt wurde. Geplant war die Inbetriebnahme für das Jahr 2020. Für einen zweiten Block sind die Planungen noch offen. An diesem Projekt wollten sich auch Estland und Lettland beteiligen.

In Litauen befinden sich zurzeit noch zwei Reaktoren vom Tschernobyl-Typ, deren Stilllegung Voraussetzung für den EU-Beitritt des Landes war. Der Rückbau dieser Reaktoren verzögerte sich aber immer wieder und verschlang Unsummen an EU-Steuergeldern. Nach neuesten Schätzungen sollen sie zu einem Preis von 2,9 Milliarden Euro bis 2030 rückgebaut sein, die EU trägt 95 Prozent der Kosten. Im Zuge des Zerfalls der Sowjetunion war dieses AKW 1991 an den Staat Litauen gefallen, mit dem Ergebnis, dass Litauen neben Frankreich den größten Atomstromanteil aller Länder weltweit hatte. Im Rahmen des EU-Beitritts 2004 beschloss die Regierung die Stilllegung des AKW. Block eins ging Ende 2004 vom Netz, Block zwei folgte Ende 2009. Ein Referendum im Oktober 2008 zur Laufzeitverlängerung des zweiten Blocks scheiterte an zu geringer Wahlbeteiligung. (PK)

## **Bevölkerungsvotum gegen neues AKW – Litauen steigt aus**

15. Oktober 2012 unter <http://www.contratom.de/2012/10/15/bevolkerungsvotum-gegen-neues-akw-litauen-steigt-aus>

Jahrelang verwies die Atomlobby auf Osteuropa, wo Atomenergie bei den Völkern unbestritten und neue Werke im Anrollen seien, und jetzt das: Die Balten in Litauen wollen kein neues Atomkraftwerk und werden wohl auch keines bauen, da parallel zur Volksabstimmung Parlamentswahlen stattfanden, die nach neuesten Wahlergebnissen eine neue atomkritische Regierung an die Macht bringen.



AKW Ignalina, Litauen: Bild: [bernd@contratom.de](mailto:bernd@contratom.de)

Der Blog “atominfomedia” schreibt, es sei ein “Meilenstein im Kampf gegen die Atomenergie”. In dem leider nicht bindenden Referendum stimmten die Litauer am gestrigen Sonntag gegen den Bau eines neuen Atomkraftwerks unweit der zwei bestehenden aber

stillgelegten Meiler Ignalina. Laut von der Wahlkommission veröffentlichten Teilergebnissen lehnten 61,57 Prozent der Wähler die Baupläne in Visaginas ab, 34,76 Prozent waren dafür. **Dieses Ergebnis hat “beratenden Charakter” – insofern aber grosse Bedeutung, als auch die geforderte 50prozentige Stimmbeteiligung erreicht wurde. Für das Visagines-Projekt war im März trotz der Abstimmungspläne ein Vorvertrag mit Hitachi in einer Höhe von sechs bis acht Milliarden Euro abgeschlossen worden, der nun hinfällig ist – so denn die neue Regierung Wort hält.**

**Das litauische Parlament hatte sich am 21. Juni 2012 in einer Abstimmung unter Namensaufruf für den Gesetzesentwurf ausgesprochen, der den Bau des Atomkraftwerks Visaginas ermöglicht. Anfang Juni hatte sich auch die Europäische Kommission positiv zum Projekt geäußert.** Das AKW trage zur Energieversorgungssicherheit der baltischen Region und zur vollständigen Integration der baltischen Staaten in den internen europäischen Energiemarkt bei, stellte die Kommission fest. Diese positive Beurteilung in Übereinstimmung mit dem Euratom-Vertrag ermöglicht EU-Finanzierungshilfen bei der Euratom oder der Europäischen Investitionsbank zu beantragen.

Geplant ist am Standort der Bau des Blocks Visaginas-3 mit 1.300 Megawatt Leistung und einem Advanced Boiling Water Reactor (ABWR), der seit 1971 in Japan von General Electric, Hitachi und Toshiba entwickelt wurde. Geplant war die Inbetriebnahme im Jahr 2020. Für einen zweiten Block sind die Planungen noch offen. Am Projekt beteiligen sich auch Estland und Lettland.

In Litauen befinden sich zwei Reaktoren vom Tschernobyl-Typ, deren Stilllegung Voraussetzung für den EU-Beitritt des Landes gewesen war. Der Rückbau der Reaktoren verzögert sich immer wieder und verschlingt Unsummen an EU-Steuergeldern. Nach neuesten Schätzungen sollen sie zu einem Preis von 2,9 Milliarden Euro bis 2030 rückgebaut sein, die EU trägt 95 Prozent der Kosten. Im Zuge des Zerfalls der Sowjetunion fiel das Atomkraftwerk 1991 an den Staat Litauen. In der Folge besaß Litauen neben Frankreich den größten Atomstromanteil aller Länder weltweit. Im Rahmen des EU-Beitritts 2004 beschloss das litauische Parlament im Mai 2000 die Stilllegung des AKW. Block eins ging daraufhin Ende 2004 von Netz, Block zwei folgte Ende 2009. Ein Referendum im Oktober 2008 zur Laufzeitverlängerung des zweiten Blocks scheiterte an zu geringer Wahlbeteiligung.

*Quellen (Auszug): oekonews.at, atominformedia.blogspot.de; 15.10.2012; nuklearforum.ch, 25.06.2012*

---

## Ähnliche Beiträge:

1. [Die Schweiz steigt aus](#)  
Nicht nur Deutschland will der gefährliche Atomkraft den Rücken kehren: Auch die Schweiz will aussteigen. In Italien wird in wenigen Tagen über die Atomenergie abgestimmt. Und auch im “Atomland” Frankreich...
2. [“Zu teuer”: Weltgrößter AKW-Ausrüster verabschiedet sich von Atomkraft](#)  
Einer der größten Ausrüster für Atomkraftwerke in aller Welt verabschiedet sich von der Technologie. Man könne irgendwann die wirtschaftliche Seite “einfach nicht mehr ignorieren”, denn Atomkraft würde durch staatliche Subventionen...
3. [Deutsche Hermesbürgerschaft: Neues Gutachten zu Angra 3 ist da – aber nicht für die Öffentlichkeit](#)  
Im Wirtschaftsministerium ist vor wenigen Tagen ein neues Gutachten zum brasilianischen Atomkraftwerk Angra 3 eingegangen. Es setzt sich mit der Situation in Brasilien nach Fukushima auseinander und prüft Probleme wie...
4. [Die nächste Luftblase: Slowakei will AKW bauen / Siemens steigt aus](#)  
Es wird vermutlich der nächste Reifall für die “Renaissance der Atomenergie” in Europa: die Slowakei kündigt an, am Standort Bohunice ein weiteres Atomkraftwerk bauen zu wollen. Unterdessen steigt das deutschen...